



GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN.

Protokoll / Dokumentation

Strategieteam Handlungsfeld 2 – Bauen + Wohnen – Workshop 1

am 12.10.2016 um 18 Uhr

im Verwaltungsgebäude Katharinenstr. 1, DG West

Teilnehmer:

Handlungsfeldpaten:

Stadtrat Tobias Wohlfahrt in Vertretung von Stadtrat Bertold Lesch und als Vertreter freie Wirtschaft Bau, Stadtbaumeisterin Birgit Weber

Vertreter Stadtrat:

Christian Hettmer, Stefan Meiser, Franz Daschner, Hubert Schlee, Edeltraut Lüßmann, Ortssprecher Markus Salzinger

Vertreter Einrichtungen, Institutionen etc.:

Werner Fees-Buchecker (Stadtheimatpfleger)

Vertreter Verwaltung:

Stadtbaumeisterin Birgit Weber, Christoph Lange (Vorstand Stadtwerke), Herbert Frey (Referatsleitung Grundstückswirtschaft, Claus Müller (Ref.Leitung Bauordnungsamt), Caroline Zach, Daniel Orth, Susanne Schöpf, Rolf Mergler-Völkl, Daniel Broschart (alle Ref. 45 Stadtplanung)

entschuldigt:

Tobias Schmid (Ortssprecher Ellighofen), Herr Wißmann (Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum)

Projektkoordination: Ulrike Degenhart (Zentrale Steuerung)

Berater: Ralf K. Stappen (SP Group - Kommunalberatung)

Was ist mir wichtig für die Zukunftsentwicklung von Landsberg am Lech bis 2035?

- Identität bewahren und entwickeln
- Landsbergs Charakter erhalten / Charakter der Stadt erhalten
 - Stadt im Gleichgewicht – qualitätvolle Dichte
 - Hohe städtebauliche Qualität fördern + sichern
 - Lebenswerte Stadt

Altstadt		Wachstum	Verkehr	Wohnen
Erhalt des denkmalgeschützten Altstadtensembles und der Baudenkmäler	Zukunftsfähige Ortsteile	Sinnvolle Entwicklung Wohn- und Gewerbeflächen	Verkehrsplanung	Bezahlbarer Wohnraum für alle Einkommensgruppen
Lebendige Innenstadt	Bestehendes erhalten jedoch Neues möglich machen (Wir haben 2016, nicht 1950)	Erhalt von geschlossenen Ortsrandbebauungen (kein Ausfransen ins Umland)	Elektromobilität – autonomes Fahren	Erhaltung der Wohnqualität
Flair von Landsberg soll städtebaulich erhalten bleiben	Die Verbindung zwischen Kernstadt und Ortsteilen stärken	Struktur des Wachstums	Radwege stärken	Differenziertes Angebot an Wohnungen für alle Bevölkerungsschichten und Preissegmente
Einzelhandel der Innenstadt	Innenentwicklung vor Zersiedelung	Aktive Baulandpolitik durch die Stadt mit Bevorratung	Verbesserung der Verkehrssituation	Bezahlbares Wohnen ermöglichen
Erhalt der Innenstadt und deren Geschäfte	Überwindung von Barrieren (Berg, Fluss, B17)	Berücksichtigung der Belange aller Generationen z.B. Wohnen im Alter, Schulen		Neue Wohnformen: -> Entwicklung -> Demografie
Verkehrssituation der Innenstadt	Entwicklung von Kleinzentren	Kontrolliertes Wachstum		Jeder kann in Landsberg wohnen
	Attraktiver öffentlicher Raum	Langsames Wachstum		Ausreichend Wohnraum für alle Schichten

	Sparsamer Umgang mit der Ressource Boden	Gesundes Wachstum		Günstiger Wohnraum
	Die städtische Infra-struktur muss im Gleichschritt mit der Bevölkerungsentwicklung wachsen (Schule, KiTas)	Maßvolle Nachverdichtung + maßvolles Flächenwachstum		Wohnraum für Landsberger Familien
	Passende Infrastrukturen (Verkehr, Internet, einkaufen etc.)			Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten
	Nicht nur Wohnraum schaffen, sondern auch die damit verbundenen Folgen beachten z.B. Verkehr			Schaffung von Wohnraum für alle Bürger
	Erstellung Flächennutzungsplan			

3 Input Grundlagen und Trends

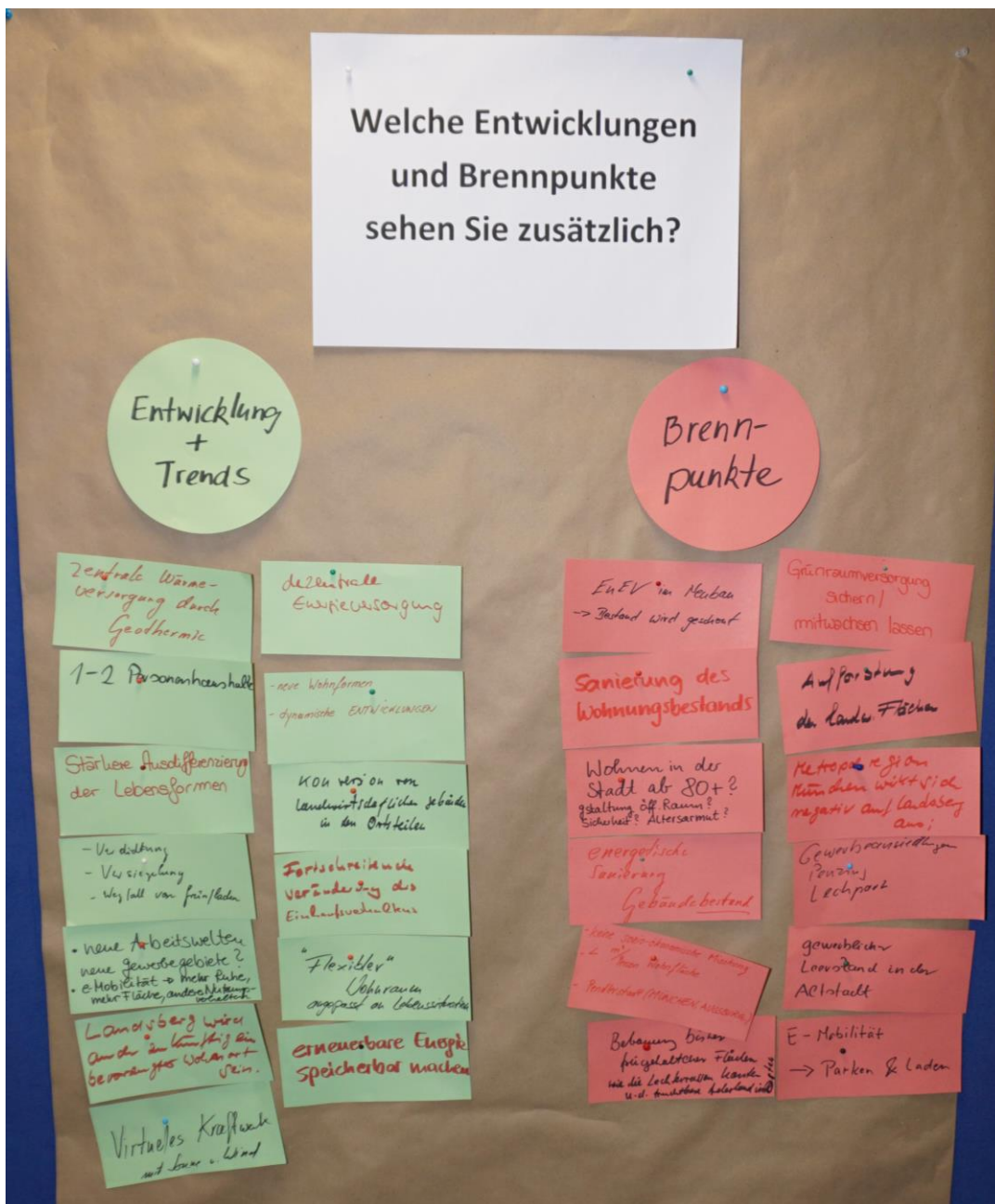
Herr Stappen stellt ausgewählte Trends und Entwicklungen für Landsberg vor (siehe Anlage 4).

4 Arbeitsphase II

Welche weiteren Trends und Entwicklungen im Bereich Bauen + Wohnen gibt es?

Welche Brennpunkte von heute werden in die Zukunft (2035) wirken?

Ergebnisse:



Welche Entwicklungen und Brennpunkte sehen Sie zusätzlich?			
Trends		Brennpunkte	
Zentrale Wärmeversorgung durch Geothermie	1-2-Personen-Haushalte	EnEV im Neubau -> Bestand wird geschont	Grünraumversorgung sicher / mitwachsen lassen
Virtuelles Kraftwerk mit Sonne und Wind	Stärkere Ausdifferenzierung der Lebensformen	Sanierung des Wohnungsbestands	Aufforstung der landwirtschaftlichen Flächen
Dezentrale Energieversorgung	Landsberg wird auch zukünftig ein bevorzugter Wohnort sein	Energetische Sanierung Gebäudebestand	Metropolregion München wirkt sich negativ auf Landsberg aus
Erneuerbare Energie speicherbar machen	Neue Wohnformen	Wohnen in der Stadt ab 80+? Gestaltung öff. Raum? Sicherheit? Altersarmut?	Gewerbeansiedlungen Penzing Lechpark
Verdichtung, Versiegelung, Wegfall von Grünflächen	„Flexibler“ Wohnraum – angepasst an Lebenssituation	Keine sozio-ökonomische Mischung < m ² /Person Wohnfläche Pendlerstadt (München, Augsburg)	Gewerblicher Leerstand in der Altstadt
Konversion von landwirtschaftlichen Gebäuden in den Ortsteilen	Dynamische Entwicklungen	Bebauung bisher freigehaltener Flächen wie die Lechterrassen u. d. fruchtbare Ackerland im Osten	E-Mobilität -> Parken & laden
Fortschreitende Veränderung des Einkaufsverhaltens	Neue Arbeitswelten – neue Gewerbegebiete?		
	E-Mobilität -> mehr ruhe, mehr Fläche, anderes Nutzungsverhalten		

5 Ideen für die Gestaltung des Zukunftsforums

Herr Stappen informiert über die Landsberger Zukunftsforen und fordert die Teilnehmer auf, Ideen (Referenten) für die Gestaltung des Zukunftsforums für das Handlungsfeld 2 – Bauen + Wohnen einzubringen.

6 Ausblick

Nächster Workshop-Termin: ca. November / Dezember 2016

7 Sonstiges

Es besteht Einverständnis damit, dass die Namen der Strategieteam-Mitglieder auf der Projektwebseite veröffentlicht werden dürfen.

Nachdem kaum Teilnehmer von extern in diesem Strategieteam sind, soll überlegt werden, weitere hinzuzunehmen. Beispielsweise von Haus + Grund, Mieterverein, Baugenossenschaften oder auch Herr Thomas Frank von der Bürgergruppe.

Landsberg am Lech, den 04.11.2016

Ralf Stappen

Ulrike Degenhart

Anlagen

1 Präsentation Stappen/Degenhart

2 Moderationsregeln

3 Gutachten Stadtbauamt

4 Ausgewählte Trends und Entwicklungen Landsberg 2035